



europa  
kULTURtage 2016

Programm

17. Oktober bis 1. Dezember 2016

Frankfurt am Main

*facettenREICHES  
deUTSCHLAND*



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHE BUNDESBANK

Vorwort .....4

Grußwort .....6

## Musik

### Eröffnungskonzert

Klassik und Romantik .....8

### ROTOR #5

Konzert- und Performancereihe .....12

### Charity-Konzert

„Sehnsucht nach Isfahan“ .....16

### Historisches Konzert

Heute vor 100 Jahren .....20

## Oper

### Idomeneo

Mozart-Oper vor aktuellem Hintergrund .....24

## Literatur

### Am Anfang war Heimat

Lesung mit Eberhard Rathgeb .....38

### Unsere wunderbaren Jahre

Lesung mit Peter Prange .....40

## Tanz

### DANCE ON

Schönheit der Erfahrung .....42

Sponsoren und Partner ..... 46

## Inhalt



Musik

© Ben Knabe



Musik

© Rex Club



Oper

© Matthew Cutzajan

## Theater

### Uraufführung: Kein schöner Land

Ein musikalisches Familientableau .....28

## Ausstellungen

### Von den Fünfzigern bis heute

Die Kunstsammlung der  
Deutschen Bundesbank .....30

### Florian Hecker

Formulations .....32

## Kinderprogramm

### Die Bremer Stadtmusikanten

Ein musikalisches Märchen .....36



Ausstellung

Abbildung: Katharina Grosse  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016



Kinderprogramm

© Cornelius Malerczyk



Tanz

© DorotheaT uch

## Facettenreiches Deutschland

In Zeiten, in denen das europäische Projekt in vielen Ländern in Frage gestellt wird, ist es wichtiger denn je, auf die Gemeinsamkeiten des Kontinents hinzuweisen, auf Traditionen, an denen alle Europäer teilhaben, auf die Werte, die sie teilen, auf die Kultur, die am besten geeignet ist, sich der gesamteuropäischen Identität bewusst zu werden. Die EUROPA-KULTURTAGE der EZB haben es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, den Blick auf das Verbindende zu werfen, aber auch darauf, dass es gerade das Individuelle und Besondere einzelner Regionen und Kulturen ist, was Europa auszeichnet.

Das kulturelle Fundament des europäischen Hauses bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Ausgestaltung, und in jedem Land finden sich schöpferische Menschen, die daran mitwirken. Ihnen fühlt sich die EZB besonders verbunden, sie begreift sich nicht nur als wirtschaftliche Institution, sondern fühlt sich auch einem kulturellen Auftrag verpflichtet. Mit den EUROPA-KULTURTAGEN möchte sie das Verständnis der Europäer untereinander fördern.

Dieses Jahr richtet sich das Interesse auf Deutschland, das nicht nur auf eine reiche Kulturgeschichte zurückblicken kann, sondern auch in der Gegenwart ein sehr lebendiges und von einer nicht überschaubaren Menge künstlerischer Institutionen getragenes Kulturleben besitzt.



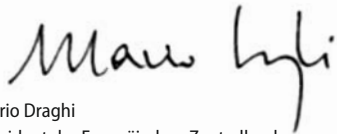
© Andreas Böttcher

Mario Draghi

Mit seinen zahlreichen Konzerthäusern, Theatern und Museen leistet sich Deutschland eine immer wieder erstaunliche kulturelle Vielfalt, die viel mit seiner föderalen Verfassung zu tun hat: Es gibt nicht nur ein oder zwei kulturelle Zentren, sondern viele, eines davon ist Frankfurt am Main, der Sitz der EZB.

Die EUROPA-KULTURTAGE können von diesem großen kulturellen Spektrum zwar nur einen Eindruck vermitteln, aber das gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank erarbeitete Programm bietet eine Reihe erstklassiger Veranstaltungen mit hochkarätigen Musikern, Schriftstellern, Theaterleuten, bildenden Künstlern und Tänzern. Die meisten davon sind international tätig und stehen für eine Weltoffenheit, wie sie charakteristisch ist für die Künste im Deutschland der Gegenwart.

Die klassische und romantische Musik, die international anerkannte Maßstäbe gesetzt hat, spielt bei den Konzerten eine ebenso bedeutende Rolle wie moderne Klangexperimente, und bei der bildenden Kunst, dem Ballett und der Literatur bewegen sich die EUROPA-KULTURTAGE in diesem Jahr ganz auf zeitgenössischem Boden. Schließlich war und ist Deutschland immer eine treibende Kraft gewesen, wenn es um innovative Kunstformen ging.

A handwritten signature in black ink, reading "Mario Draghi". The signature is fluid and cursive, with the first name "Mario" and the last name "Draghi" clearly distinguishable.

Mario Draghi  
Präsident der Europäischen Zentralbank

## Facettenreiches Deutschland

Mit den EUROPA-KULTURTAGEN der EZB möchte die Deutsche Bundesbank Künstlerinnen und Künstler vorstellen, die sich vielfältig, überraschend und auch provozierend mit aktuellen Themen auseinandersetzen, die nicht nur die deutsche Öffentlichkeit, sondern auch die Menschen in den anderen europäischen Ländern bewegen. So zum Beispiel mit dem Schicksal von Menschen, die nach Europa kommen, um Sicherheit für Leib und Seele und vielleicht auch eine Zukunftsperspektive zu suchen. Oder der demografische Wandel, der neue und vielfältige Herausforderungen mit sich bringt.

Mit den EUROPA-KULTURTAGEN vermitteln die Notenbanken der EU-Länder Einblicke in die Kultur ihres jeweiligen Landes. Was kann die Bundesbank als Deutschlands Notenbank den Menschen in Frankfurt nahebringen, was sie nicht ohnehin schon kennen? Wir sind überzeugt davon, dass unser Programm dem sehr internationalen Publikum der Stadt neue Einblicke in Kunst, Musik, Theater oder Tanz bieten kann. Dabei wird sich zeigen, dass auch die Künstler, die das deutsche Kulturleben prägen, ihre Wurzeln oft nicht in Deutschland selbst haben. Im Orchester des Hessischen Rundfunks, das die EUROPA-KULTURTAGE mit einem Konzert eröffnen wird, spielen Musiker aus 25 Nationen und im Dance On Ensemble, dessen Vorstellungen die EUROPA-KULTURTAGE sechs Wochen später schließen werden, treten Tänzer von drei Kontinenten auf.

Dance On ist übrigens ein Programm, das für Kulturbegiertere aus Frankfurt ein Wiedersehen mit früheren Protagonisten der Forsythe Kompanie bereithält. Das von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekt Dance On bringt Tänzerinnen und Tänzer auf die Bühne, die 40 Jahre und älter



Foto: Andreas Reeg

Jens Weidmann

sind. Damit bleiben sie aktiv in einem Metier, das gemeinhin Jüngeren vorbehalten ist. Dank ihrer reifen künstlerischen Ausdruckskraft werden sie im Frankfurter Schauspielhaus ein beeindruckendes Programm zeigen und damit deutlich machen, wie fruchtbar es sein kann, auf die Erfahrung älter werdender Menschen zu bauen.

Im Kurtheater Bad Homburg wird Mozarts Oper Idomeneo auf dem Programm stehen. Das vor 235 Jahren uraufgeführte Bühnenwerk berührt hochaktuelle Themen: Krieg, Flucht und Vertreibung. In der Aufführung, die wir zeigen, wird ein Ensemble aus renommierten Sängerinnen und Sängern zusammen mit Flüchtlingen auf der Bühne stehen, deren heutige Schicksale dem in der Antike spielenden Geschehen gegenüberstehen.

Im Eröffnungskonzert wird das hr-Sinfonieorchester unter Marek Janowski zusammen mit dem ATOS Trio in der Alten Oper Beethovens Triple-Konzert, die Ouvertüre aus Beethovens Egmont sowie Schumanns Rheinische Sinfonie geben. Anlässlich des 100. Jubiläums seiner ersten Auslandstournee wird das Leipziger Gewandhausorchester in der Alten Oper das Programm darbieten, das es mit Werken von Beethoven, Strauss und Wagner bereits im Jahr 1916 aufführte.

Das sind nur einige Beispiele aus einem facettenreichen Programm, zu dem Sie alles Wissenswerte in diesem Programmheft finden. Lassen Sie sich inspirieren, besuchen Sie die Veranstaltungen, kommen Sie miteinander ins Gespräch. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.



Jens Weidmann

Präsident der Deutschen Bundesbank





## Eröffnungskonzert

Klassik und Romantik

### hr-Sinfonieorchester

Leitung: **Marek Janowski**

**ATOS Trio:** Anette von Hehn (Violine), Stefan Heinemeyer (Violoncello), Thomas Hoppe (Klavier)

Der Eröffnungsabend der EUROPA-KULTURTAGE der EZB führt mitten hinein ins musikalische Herz der europäischen Kultur. Deutsche Komponisten wie Beethoven und Schumann prägten die fruchtbarste Epoche in der Geschichte der Instrumentalmusik. Die Sinfonik Ludwig van Beethovens bildete den absoluten Höhepunkt einer Entwicklung, die im 18. Jahrhundert einsetzte und in dem als Wiener Klassik bezeichneten Stil kulminierte. Die neun Beethoven-Sinfonien waren die Bezugsgrößen für nachfolgende Werke wie die 1850 entstandene „Rheinische Sinfonie“ von Robert Schumann, die geradezu als Paradebeispiel eines romantischen Orchesterwerks gelten kann. Die Vorgaben der Tradition werden teilweise aufgelöst und ergänzt. Im Unterschied zur klassischen viersätzigen Sinfonie hat sie fünf Sätze und bezieht sich, anders als Beethovens „Pastorale“, nicht auf eine ideale, sondern eine konkrete Landschaft.

Als sinfonische Dichtung, die typisch romantische Weiterentwicklung der sinfonischen Großform, wollte Schumann seine 3. Sinfonie allerdings nicht verstanden wissen. Die natürlichen Gegebenheiten waren für ihn Anlass, die mit ihnen verbundenen Gefühle zum Ausdruck zu bringen, nicht aber, sie tonmalerisch zu beschreiben, wie später etwa Richard Strauss in seiner „Alpensinfonie“ vorgehen wird. Schumanns Umzug ins Rheinland, die euphorische Stimmung, die dieser Wechsel mit sich

**Montag, 17. Oktober**

**20.00 Uhr**

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Opernplatz 1

**Eintrittspreise: 69 €/56 €/43 €/30 €/20 €/12 €**

### Tickets:

Vorverkaufskasse in der Alten Oper Frankfurt sowie alle weiteren Frankfurt Ticket RheinMain Vorverkaufsstellen

Ticket-Hotline: 069-1340400

[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)

In Kooperation mit



ALTE OPER  
FRANKFURT

hr2  
kultur

brachte, die Wirkungen der Gegend auf das Gemüt des Komponisten, das Erlebnis des noch im Bau befindlichen Kölner Doms fanden Eingang in eine Musik, in der gewaltige Melodiebögen und rauschhafte Klänge den Höreindruck weithin bestimmen.

Die großen Werke der deutschen Klassik und Romantik sind entstanden, lange bevor es einen deutschen Nationalstaat gab. Sie haben denn auch eher universellen Charakter und beziehen sich auf allgemeine Menschheitsideale. In der Folge konnten sich Musiker und Musikhörer überall in Europa sowie auf der ganzen Welt mit einer alle Grenzen überschreitenden Sprache identifizieren, in denen die Solisten für das Individuelle, das Orchester für das gesellschaftliche Ganze stehen, in der Konflikte bearbeitet werden, die nicht auf ein Land oder eine bestimmte Kultur beschränkt sind. Gerade diese Universalität hat weltweit zur Wertschätzung der in Deutschland entstandenen Künste beigetragen und seinen Ruf als Kulturnation mitbegründet.

Beethovens Schauspiel-Musik zu Goethes 1789 uraufgeführtem Trauerspiel „Egmont“, von der heute in der Regel nur noch die Ouvertüre konzertant zur Aufführung kommt, zeugt von einer Verbindung zwischen der literarischen Weimarer und der musikalischen Wiener Klassik, die sich im Zug von Aufklärung und Französischer Revolution mit Themen wie Freiheit, Gerechtigkeit, Mitmenschlichkeit, Auflehnung gegen Fürstenwillkür und dem eigenen Gewissen als moralische Instanz auseinandersetzen. In „Egmont“ geht es um das Schicksal des gleichnamigen Grafen, der zur Zeit des Niederländeraufstands Ende des 16. Jahrhunderts in Opposition zu den herrschenden Spaniern gerät, das Stück ist freilich vor allem aber auch die Charakterstudie eines Mannes, der in seiner Arglosigkeit die politische

Das Konzert wird vom Radiosender hr2-kultur aufgezeichnet und am Sonntag, 6. November 2016 um 20.05 Uhr gesendet.

Situation nicht durchschaut. Sie wird ihm schließlich zum Verhängnis. Die heroischen Züge des Hauptprotagonisten spiegeln sich in Beethovens Musik ebenso wider wie das Ringen um das richtige Handeln.

Beethovens Tripelkonzert C-Dur op. 56 ist ein Konzert für Klavier, Violine und Violoncello, das musik-historisch wegen seiner drei Solo-Instrumente eine Besonderheit darstellt. Gerühmt wurde immer wieder der Ideenreichtum dieses 1808 uraufgeführten dreisätzigen Werks, das mit seiner Melodien-vielfalt und seinen zahlreichen klanglichen Effekten freilich erst einige Jahrzehnte später allgemeinen Beifall fand. Außermusikalische Bezüge scheinen in diesem Werk weitgehend ausgeblendet, es handelt sich insofern um „pure Musik“, die mit dem Zusammenspiel und der Entgegensetzung von einzelnen Instrumenten und Gesamtchester einen großen harmonischen Reichtum entfaltet.

Mit dem hr-Sinfonieorchester und dem Dirigenten Marek Janowski, dem langjährigen Leiter des Berliner Rundfunk-Sinfonieorchesters, sind in der Alten Oper Akteure zu erleben, die beispielhaft für die Tradition der Musikpflege durch die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten Deutschlands stehen. Rundfunkorchester spielen eine bedeutende Rolle im Musikleben und gehören zu den besten Klangkörpern des Landes. Janowski, 1939 in Warschau geboren und in Wuppertal aufgewachsen, gilt unter anderem als Schumann-Spezialist und dirigierte in diesem Jahr bei den Bayreuther Wagner-Festspielen den „Ring des Nibelungen“. Das ATOS Trio ist ein 2003 gegründetes Klaviertrio aus Berlin, wo es eine eigene Konzertreihe etabliert hat.



## ROTOR #5

### Konzert- und Performancereihe

Konzert Karlheinz Stockhausen – Kontakte mit **Benjamin Kobler** (Klavier), **Dirk Rothbrust** (Percussion) und **Florian Zwißler** (Elektronik, Klangregie)

**Wolfgang Voigt** (Computer) präsentiert Rückverzauberung live (Abstrakt Ambient)

**Ellen Allien** (DJ Set)

Deutschland ist stets ein Zentrum der Avantgarde gewesen. Von Dada über das Bauhaus bis Fluxus, Zero und Joseph Beuys, bis in die 1990er Jahre wurde der Kunstbegriff erweitert, die Einheit von Kunst und Leben propagiert, die Grenzen der Sparten aufgehoben. Im Bereich der Malerei bildet die Sammlung des Städel Museums diese Entwicklung mit herausragenden Werken der letzten Jahrzehnte ab.

Auch auf dem Gebiet der elektronischen Musik waren deutsche Künstler Pioniere, allen voran Karlheinz Stockhausen, der schon in den frühen fünfziger Jahren mit elektronisch hergestellten Klängen arbeitete. Auf dem Gebiet der populären Musik war die Band Kraftwerk in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts die erste, die mit elektronischer Popmusik ein breites, internationales Publikum erreichte. Die Gruppe wurde Vorbild für zahlreiche spätere Musikprojekte, vor allem im Bereich der Clubkultur und performte in den vergangenen Jahren ihr Werk vor allem im Museumskontext.

Unter den Begriffen Neue Musik, Elektronische Clubmusik und Klangkunst entstand und entsteht experimentelle, elektronische Musik in unterschiedlichen Kontexten und Szenen. Die jeweiligen Produktions- und Aufführungsorte sind deutlich voneinander abgegrenzt und auch bezüglich des Publikums gibt es nur kleinere Schnittmengen.

Freitag, 28. Oktober

20.00 Uhr

Städel Museum Frankfurt

Schaumainkai 63

**Eintritt: Limitierter Vorverkauf: 12 Euro**  
unter [tickets.staedelmuseum.de](https://tickets.staedelmuseum.de)

**Abendkasse: 14 Euro, ermäßigt 8 Euro**



Die Konzertreihe ROTOR hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Wände zwischen diesen Szenen einzureissen, gemeinsame Rezeptions- und Produktions-Räume und verbindende Perspektiven zu schaffen.

ROTOR ist eine Initiative des Instituts für Klangforschung, HfG Offenbach, des Instituts für zeitgenössische Musik, HfMdK Frankfurt und des Internationalen Musikinstituts Darmstadt.

Im Rahmen der Europa-Kulturtage der EZB findet die Veranstaltung ROTOR #5 statt, die zurückführt in die Frühphase der elektronischen Musik in Deutschland:

Benjamin Kobler (Klavier), Dirk Rothbrust (Percussion) und Florian Zwißler (Elektronik) führen Stockhausens zwischen 1958 und 1960 entstandenes Werk Kontakte auf, in dem er die beiden Klangwelten der akustischen Instrumente und der elektronisch erzeugten Töne zusammenführt. Noch vor der Erfindung des kommerziell nutzbaren Synthesizers und ohne den Gebrauch eines Computers hat der Komponist mit Geräten aus der Radio- und Messtechnik gearbeitet, ihnen Tonmaterial entlockt und es in einen musikalischen Kontakt mit Holz- und Metallklängen gebracht.

Wolfgang Voigt, einer der prägendsten Protagonisten der deutschen Techno-, House- und Elektronik-Szene, führt im Anschluss sein Stück Rückverzauberung auf, das er im Untertitel „Musik für Kulturinstitutionen“ nennt. Rückverzauberungen ist eine Kombination technoider und abstrakt amorpher klassischer Soundstrukturen. Voigt reduziert musikalische Sounds unterschiedlicher Herkunft in eine abstrahierte Form und bringt diese in einen neuen ästhetischen Kontext.



Den Abschluss des Abends bildet ein DJ Set von Ellen Allien, die mit ihren zahlreichen Aktivitäten als Produzentin, Labelbetreiberin, und DJ ebenso wie Wolfgang Voigt zu den zentralen Künstlerinnen und Künstlern der deutschen Elektronikszenen zählt. Ihre Sets spielt sie in den wichtigen Clubs und Festivals der Welt, aber auch in Museen zeitgenössischer Kunst, wie dem Centre Pompidou in Paris.

Die inhaltliche Verbindung zwischen Kunst und Musik bildet die Sammlung Gegenwartskunst im Städel Museum, die sich explizit den künstlerischen Grenzbereichen widmet.

In Kurzführungen lassen sich in einmaliger Atmosphäre Arbeiten von Zeitgenossen Karlheinz Stockhausens ebenso wie Werke der unmittelbaren Gegenwart entdecken.

Positionen von Günther Uecker bis Jessica Stockholder, von Donald Judd bis Michael Beutler erscheinen in einem neuen Kontext und ermöglichen mit den musikalischen Interventionen ein neues inspirierendes Erlebnis.

Eine Kooperationsveranstaltung des Städel Museums, der Europäischen Zentralbank, dem Internationalen Musikinstitut Darmstadt (IMD), dem Institut für Klangforschung der HfG Offenbach und dem Institut für zeitgenössische Musik (IzM) der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, im Rahmen der EUROPA KULTURTAGE der EZB/in Kooperation mit der Deutschen Bundesbank.







## Charity-Konzert

### Sehnsucht nach Isfahan

Musiker der **Deutschen Kammerphilharmonie Bremen**

Musiker der **Jungen Deutschen Philharmonie**

**Mohammad Reza Mortazavi** (Tombak & Daf)

Schüler der **Gesamtschule Bremen-Ost**,

Frankfurter Schüler des Projektes **Primacanta - Jedem Kind seine Stimme**

**Linda Joan Berg** (Sopran), **Rabih Lahoud** (Vocals)

Die 1980 als Studentenorchester gegründete Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat eine kurze, aber bewegte Geschichte hinter sich, zu der auch eine Finanzkrise gehört, aus der das Ensemble wie der Phönix aus der Asche hervorgegangen ist. Heute gilt es nicht nur als einer der besten deutschen Klangkörper, sondern auch als unternehmerisches Vorzeigemodell. Es ist wie ein Unternehmen organisiert, alleinige Gesellschafter sind die Musiker, etwa zwei Drittel der Kosten werden selbst erwirtschaftet, der Rest entfällt auf Subventionen der öffentlichen Hand. Das Orchester unterhält enge Beziehungen zur Wirtschaft, die von speziellen Angeboten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen profitiert. So werden etwa Workshops für Unternehmen angeboten, die am Beispiel des Orchesters das Phänomen Hochleistung.

Seit 2004 leitet Paavo Järvi das Orchester, mit dem er unter anderem alle Sinfonien Beethovens erarbeitet hat. Ihre gemeinsame Interpretation gilt weltweit als maßstabsetzend, und ist ein

**Freitag, 18. November**

**20.00 Uhr**

Frankfurter Paulskirche

Paulsplatz 11

**Eintritt frei, jedoch Einlasskarten erforderlich**

erhältlich bei Frankfurt Ticket RheinMain

[www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de)

*Spenden für die Förderpatenschaften des  
Frankfurter Kinderbüros sind willkommen.*

In Kooperation mit

STADT  FRANKFURT AM MAIN

faszinierendes Beispiel dafür, wie scheinbar Bekanntes auf innovative Art und Weise dargeboten und auch für ein mit klassischer Musik wenig vertrautes Publikum zum Erlebnis werden kann.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen ist aber auch gesellschaftlich und sozial engagiert: Auf Basis der Kooperation mit der Gesamtschule Bremen-Ost hat das Orchester ein Zukunftslabor ins Leben gerufen, das seit 2009 bundesweit als Modellprojekt gilt. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Menschen mittels Musik zu verbessern. Herzstück dieses Projektes ist die Stadtteil-Oper „Sehnsucht nach Isfahan“ lautete der Titel der mittlerweile sechsten Produktion dieser Reihe, in der jeweils eine andere der mehr als 80 im Stadtteil Tenever vertretenen Kulturen und Nationen im Mittelpunkt steht. Die Stadtteil-Oper gehört zu den Projekten, dank derer sich das noch vor zehn Jahren als besonders gefährlich eingeschätzte und weithin heruntergekommene Viertel positiv entwickelt hat.

Bei der jüngsten vom Zukunftslabor mit viel Enthusiasmus und großer Professionalität bewerkstelligten Produktion ist Persien das Zentrum des musikalischen und szenischen Geschehens. „Sehnsucht nach Isfahan“ handelt von Ibn Sina, im Abendland als Avicenna bekannt, der vor 1000 Jahren als Arzt, Philosoph und Dichter gewirkt hat. Auf so gut wie allen wissenschaftlichen Gebieten seiner Zeit setzte er Maßstäbe, ein Universalgelehrter, der zu den wichtigsten Vermittlern der antiken Philosophie zählt. Gleichwohl musste er immer auf der Hut vor den Mächtigen sein, die seine Arbeit argwöhnisch betrachteten.

Das bietet reichlich Stoff für eine Oper. Ausgehend von der komponierten Musik Georg Friedrich Händels wird über den Rhythmus ein Bogen hin zur improvisierten Musik des persischen Kulturraums

geschlagen. Beim Charity-Konzert in der Frankfurter Paulskirche werden konzertante Auszüge aus dem Werk zu erleben sein, unter anderem sind Mohammad Mortazavi mit Improvisationen auf den Perkussions-Instrumenten Tombak und Daf, Rabih Lahoud als Interpret arabischer Gesänge und ein Grundschulchor zu hören, der vom Projekt „Primacanta - Jedem Kind eine Stimme“ der Frankfurter Crespo Stiftung unterstützt wird. Auch Musiker der Jungen Deutschen Philharmonie, die mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen eng verbunden ist, sind Teil des Orchesters bei dieser Veranstaltung.

**Der Spendenerlös geht an die Förderpatenschaften  
des Frankfurter Kinderbüros.**



*Viele Kinder haben keine Chance, ihre Begabungen zu entwickeln und auszuleben. Sie haben Spaß an Spiel und Sport, begeistern sich für Musik oder malen für ihr Leben gerne. Doch in immer mehr Familien fehlen die finanziellen Mittel, um die Kinder in ihren Freizeitaktivitäten zu unterstützen. Das Frankfurter Kinderbüro unterstützt mit dem Konzept der Förderpatenschaften Familien mit niedrigem Einkommen.*

**[www.frankfurter-kinderbuero.de](http://www.frankfurter-kinderbuero.de)**

Musik



## Historisches Konzert

Heute vor 100 Jahren

### Leipziger Gewandhausorchester

Leitung: **Herbert Blomstedt**

Es ist eines der bedeutendsten und mit etwa 180 Mitgliedern auch eines der größten Klangkörper Deutschlands. Seine heutige Bezeichnung trägt das Gewandhausorchester, das Orchester des Leipziger Opernhauses, seit 1781. Damals zog es in das Gebäude ein, in dem Tuchhändler zu Messezeiten ihr Domizil hatten und für die Musiker ein Konzertsaal eingerichtet worden war. Die Geschichte des Großensembles geht jedoch bis ins 15. Jahrhundert zurück. Der traditionsreiche Klangkörper hat drei Spielstätten, deren Bedeutung gleichrangig ist: Das Opernhaus, das (mittlerweile dritte) Gewandhaus und die Thomaskirche. Die Namen der Gewandhauskapellmeister seit 1840, als das Orchester städtisch wurde, lesen sich wie ein Who is Who der deutschen Musikgeschichte, darunter sind Felix Mendelssohn Bartholdy, Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter und Kurt Masur.

Vor 100 Jahren ging das Leipziger Gewandhausorchester zum ersten Mal auf eine Auslandstournee. Das damalige Programm spielt der Klangkörper nun im Rahmen der EUROPA-KULTURTAGE noch einmal in der Alten Oper. Seinerzeit leitete Arthur Nikisch das Orchester, heute steht Herbert Blomstedt, von 1998 bis 2005 Gewandhauskapellmeister, am Dirigentenpult. Der musikalische Weg führt von den Idealen der Französischen Revolution zur deutschen Spätromantik, von einer Sinfonie, die den Gedanken von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zum Ausdruck bringen möchte, hin zu Werken, die Seelenzustände, subjektive Befindlichkeiten, individuelle Stimmungen beschreiben.

**Sonntag, 20. November**

**19.00 Uhr**

Alte Oper Frankfurt

Großer Saal

Opernplatz 1

**Eintrittspreise: 85 €/69 €/49 €/29**

#### **Tickets:**

Vorverkaufskasse in der Alten Oper Frankfurt sowie alle weiteren Frankfurt Ticket RheinMain Vorverkaufsstellen

Ticket-Hotline: 069-1340400

[www.alteoper.de](http://www.alteoper.de)

In Kooperation mit



ALTE OPER  
FRANKFURT

Die 1802 und 1803 entstandene dritte Sinfonie Beethovens, die „Eroica“, war ursprünglich Napoleon Bonaparte gewidmet, in dessen Person der Komponist eine Inkarnation der revolutionären Gedanken erblickte. Als sich Napoleon selbst zum Kaiser krönte, strich Beethoven die ursprüngliche Zueignung. Das Heroische, das die Sinfonie nun im Beinamen führt, war einst denn auch weniger auf den Kampf Napoleons als vielmehr auf den Kampf gegen ihn bezogen. Richard Strauss' „Tod und Verklärung“ ist ein geradezu exemplarisches Werk der Programmmusik, es erzählt vom Sterben eines Menschen, der sich an sein Leben erinnert, und von der Ablösung der Seele von Leib. Schmerzhaftes Partien wechseln mit triumphalen ab, das körperliche Leiden und die Auffahrt der unsterblichen Seele zum Himmel werden gleichermaßen abgebildet und durchdringen sich während der gesamten Tondichtung. Das sinfonische Werk entstand 1890, zählte also 1916 durchaus noch zur damals modernen Musik, zumal Richard Strauss kurz vorher als Opernkomponist für Furore gesorgt hatte. Das Wagnerianische an „Tod und Verklärung“ ist unverkennbar, und tatsächlich hatte der Meister aus Bayreuth großen Einfluss auf Strauss. Vor allem was die musikalische Beschreibung natürlicher Gegebenheiten angeht. So ist es nur folgerichtig, dass an diesem Abend auch das „Waldweben“ aus Wagners Oper „Siegfried“ erklingt, das lyrischste Orchesterstück überhaupt im gesamten „Ring des Nibelungen“. Es nimmt die Stimmung des Helden auf, der allein und sinnend im Wald über seine Herkunft nachdenkt, bevor er wenig später mit großem Getöse den Drachen Fafner tötet. Mit der Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ steht eine weitere Wagner-Komposition auf dem Programm.







## Idomeneo

Mozart-Oper vor aktuellem Hintergrund

Orchester: **BandArt**

**Flüchtlingschor Zuflucht**

**Philharmonischer Chor Stuttgart**

Solisten: **Manolito Mario Franz** (Tenor), **Cornelia Lanz** (Mezzosopran), **Josefin Feller** und

**Tatjana Charalgina** (Sopran)

Produktionsleitung und Initiation: **Cornelia Lanz**

Produktion: **Verein Zuflucht Kultur e.V.**, in Kooperation mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen

Kein anderes Thema beschäftigt Deutschland seit mehr als einem Jahr so intensiv wie die Flüchtlingskrise. Mittlerweile haben auch zahlreiche Kulturinitiativen Projekte gestartet, um Alteingesessene und Neubürger zusammen zu bringen. Gemeinsam werden kulturelle Vorhaben realisiert, Brücken zwischen den Kulturen geschlagen, nähern sich Menschen aus unterschiedlichen Weltgegenden einander an.

„Zuflucht Kultur“ hat mit Unterstützung namhafter Künstler und in Koproduktion mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen „Idomeneo“ erarbeitet. Es ist schon das dritte Opernprojekt, das der Verein auf den Weg gebracht hat. In der Inszenierung spiegelt sich die gegenwärtige Situation der entwurzelten Menschen wider, und Mozarts Oper ist deshalb dafür so geeignet, weil sie im Wesentlichen von nichts anderem handelt als Krieg und Flucht. Es sind uralte Menschheitserfahrungen, die hier verhandelt werden und durch die gegenwärtige Lage von

**Donnerstag, 3. November**

**Freitag, 4. November**

**jeweils 20.00 Uhr**

Kurtheater Bad Homburg

Kurhaus

Louisenstraße 58

**Eintrittspreise: 35 €/30 €/25 €**

**Tickets:**

Kurtheater Bad Homburg & Frankfurt Ticket

RheinMain

Ticket-Hotline: 069-1340400

[www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de)

sowie alle weiteren Frankfurt Ticket RheinMain  
Vorverkaufsstellen

ungeheurer Aktualität sind. Der griechische Mythos, der dem Musikwerk zugrunde liegt, kann das Bewusstsein schärfen für existenzielle Lagen, die über die Jahrtausende hinweg Teil der Geschichte waren.

Das ist der Kern der Handlung: Der kretische König Idomeneo kehrt auf Irrwegen aus dem Trojanischen Krieg zurück. Als er in ein Unwetter auf hoher See gerät und zu ertrinken droht, bietet er den Göttern für seine Rettung ein Opfer an: Er werde, schwört er, das erste Wesen töten, das ihm auf Kreta begegnet. Nach der sicheren Landung auf der Insel trifft er zunächst auf Idamante, seinen eigenen Sohn. Dieser flieht vor dem Zorn der Götter. Vertriebene sind aber auch Ilia, die verschleppte trojanische Königstochter, und Elettra, die nach dem Muttermord zu Idomeneo geflohen ist.

Regie führt Bernd Schmitt, als Orchester wurde das international besetzte Ensemble BandArt gewonnen, das von Gordan Nikolic, dem ersten Solo-Violinisten und Konzertmeister des London Symphony Orchestra, geleitet wird. Das Orchester greift ebenso ins Bühnengeschehen ein wie syrische Kriegsflüchtlinge, die als gleichberechtigte Akteure anhand von Gegenständen aus ihrem Heimatland ihre Erinnerungen erzählerisch oder singend in die Aufführung integrieren. Die Tenorpartie des Arbace wird als Sprechrolle umgedeutet und von Mitgliedern des „Flüchtlingschors Zuflucht“ übernommen, der Asylsuchende aus Afghanistan, Iran, Irak, Kosovo, Mazedonien, Nigeria, Pakistan und Syrien vereint. So wird der Opernstoff verbunden mit der Realität der Flüchtlinge - namhafte Solisten und Laiendarsteller agieren auf einer gemeinsamen Ebene. Und zeigen, wie gegenwartsbezogen eine vermeintlich antiquierte Kunstform wie die Oper sein kann.







## **Uraufführung: Kein schöner Land**

Ein musikalisches Familientableau

**Schauspielhaus Ensemble**

Leitung: **Lydia Steier**

Text: **Frederik Laubemann**

Der Blick von außen kann manchmal zu neuen, auch amüsanten Einsichten führen. Die amerikanische Opernregisseurin Lydia Steier inszeniert im Frankfurter Schauspielhaus ein „musikalisches Familientableau in vier Akten“, das den Titel „Kein schöner Land“ trägt. Der Abend orientiert sich grob an dem absurden Theaterstück von Michel Ghelderodes „La Balade du Grand Macabre“.

Eine deutsche Durchschnittsfamilie trifft sich beim Abendbrot, wo man sich wenig zu sagen hätte, wenn nicht plötzlich eine Schreckensbotschaft das Idyll zerstören würde: Auf die Erde rast ein Komet zu, der alsbald alles zerstören wird. Nun heißt es, rasch noch alles zu klären, was bisher unter den Teppich gekehrt wurde. Familienzerwürfnisse und –geheimnisse brechen auf, und dann gibt es da noch den obdachlosen Propheten Hobo, der verkündet: Alle werden bestraft werden, die zu heftig lieben, andere missbrauchen und quälen und die ihre Eigenliebe über das Wohl der Anderen stellen. Den Soundtrack zur bevorstehenden Apokalypse liefern die Unterhaltungsmusik der sechziger und siebziger Jahre, einige Volkslieder und Musik von Bach und Schubert.

Lydia Steier studierte Gesang am Oberlin Conservatory of Music in Ohio. Seit 2002 arbeitet sie als Regisseurin in Chicago, Cleveland, New York, an der Los Angeles Opera, aber auch in Deutschland, unter anderem inszenierte sie an der Komischen Oper Berlin und an der Staatsoper Stuttgart.

**Samstag, 19. November**

**19.30 Uhr**

Schauspiel Frankfurt

Schauspielhaus

Neue Mainzer Straße 17

**Eintrittspreise: 49 €/45 €/37 €/29 €/18 €**

Ticketverkauf ab 7. Oktober  
im Schauspiel Frankfurt

**Tickets:**

Ticket Hotline: 069-212 49494

[www.schauspiel frankfurt.de](http://www.schauspiel frankfurt.de)

In Kooperation mit





## Von den Fünfzigern bis heute

### Die Kunstsammlung der Deutschen Bundesbank

Seit ihrer Gründung 1957 hat die Deutsche Bundesbank Kunst gesammelt. Die Sammlung ist in den Jahrzehnten stetig gewachsen und wird an verschiedenen Standorten präsentiert, dient aber auch dazu, die Bürogebäude der Institution künstlerisch zu bereichern und die Mitarbeiter zu einer Auseinandersetzung mit der Kunst anzuregen. Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf Werke aus dem deutschsprachigen Raum, so dass im Laufe der Zeit Arbeiten zusammengekommen sind, die einzelne Epochen und Richtungen hervorragend repräsentieren.

So finden sich in der Kunstsammlung der Deutschen Bundesbank etwa erstklassige Werke des Informel, jener deutschen Spielart der abstrakten Kunst, die in den fünfziger und frühen sechziger Jahren das internationale Kunstleben bestimmte. Gut vertreten sind auch die gegenständlichen Maler, die um 1980 mit ihren neoexpressionistischen Arbeiten Triumphe feiern konnten.

Im Rahmen der EUROPA-KULTURTAGE gibt die Deutsche Bundesbank einen Einblick in ihre Sammlung, und zwar in der historischen Großmarkthalle im Hauptgebäude der Europäischen Zentralbank. Werke von K.O. Goetz, Heinz Kreutz oder Ernst Wilhelm Nay dokumentieren den Anfang der Sammlungstätigkeit; ebenso zu sehen sind Neuerwerbungen aus jüngerer Zeit von Frauke Dannert, Katharina Grosse oder Tobias Zielony.

**Als Ergänzung zur Ausstellung finden auch in der Zentrale der Bundesbank Kunstführungen statt ([www.bundesbank.de/kunstsammlung](http://www.bundesbank.de/kunstsammlung))**

**Donnerstag, 6. Oktober bis  
Mittwoch, 30. November  
jeweils 17.00 Uhr**

Europäische Zentralbank  
Sonnemannstraße 20  
Frankfurt

**Eintritt frei**

Anmeldung erforderlich:  
[www.frankfurter-stadtevents.de](http://www.frankfurter-stadtevents.de)





## Florian Hecker

### Formulations

Das Frankfurter Museum für Moderne Kunst ist mit seinen drei Standorten in der Stadt eines der wichtigsten internationalen Ausstellungshäuser, die zeitgenössische Kunst zeigen. Immer wieder werden dort Positionen präsentiert, die Grenzen überschreiten und den für die Avantgarde der Gegenwart so typischen Mix verschiedener Kunstgattungen aufweisen. Florian Hecker bewegt sich souverän zwischen Architektur, bildender Kunst, Performance und Musik. Seine Installationen richtet er stets mit Blick auf die Umgebung, auf das architektonische Umfeld ein. Er erzeugt Klänge und schafft Klanglandschaften mit Hilfe von Apparaturen wie Lautsprechern oder reflektierenden Flächen, die einzeln und in ihrer Zusammenstellung skulpturalen Charakter haben.

Die Zuschauer sollten sich innerhalb dieser Installationen bewegen, um unterschiedliche Eindrücke zu empfangen. Die Körper werden zu Bestandteilen des vielschichtigen Werks, und dieses erlaubt auf der anderen Seite wiederum eine individuelle Leiberfahrung. Die Töne durchdringen gleichsam die Körper. Innovative Ausdrucksformen und eine neue Wahrnehmung von Dingen und Tönen gehören zusammen. Letztlich geht es um ein Gesamtbild oder besser: um ein Gesamtklangbild. Die Besucher werden umhüllt von Tönen, können den Klangeindruck verändern, indem sie sich bewegen, erfahren so einen Klangraum, der zugleich ein Ausstellungsraum ist.

In den Räumen im ehemaligen Hauptzollamt, die vor allem jüngeren und besonders experimentierfreudigen Künstlern vorbehalten sind, präsentiert Florian Hecker seine neue Arbeit „Formulations“,

ab Samstag, 26. November

Vernissage: Freitag, 25. November  
19.00 Uhr

#### Öffnungszeiten:

10.00-18.00 Uhr

Montags geschlossen,

Mittwochs bis 20.00 Uhr

MMK Museum für Moderne Kunst  
Frankfurt am Main / MMK 3  
Domstraße 3

**Eintrittspreise: 6 €/ermäßigt 3 €**

#### Tickets:

MMK 1|2|3

Ticket Hotline: 069-212 30447

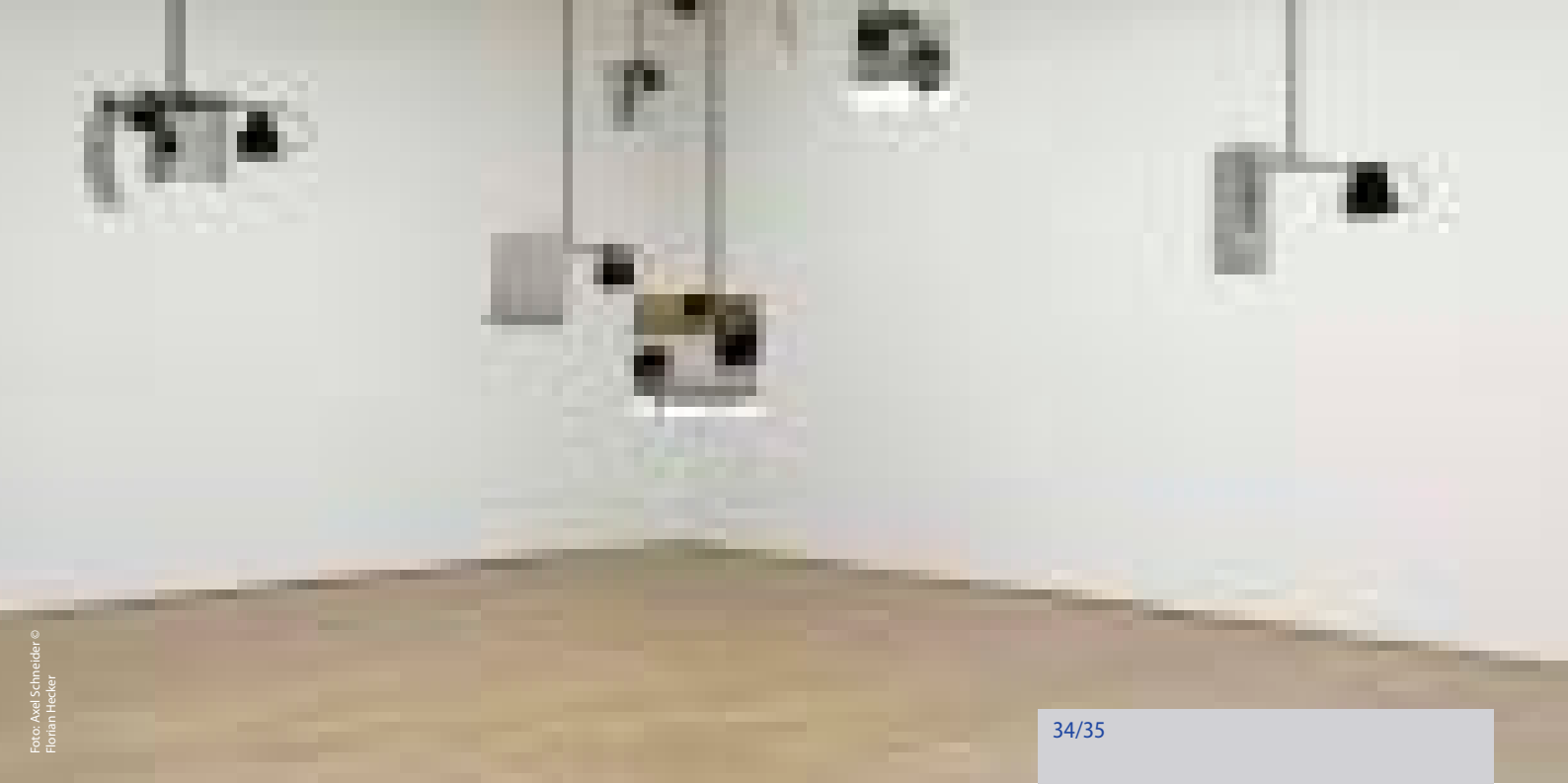
[www.mmk-frankfurt.de](http://www.mmk-frankfurt.de)

In Kooperation mit

**MMK** MUSEUM FÜR MODERNE KUNST  
FRANKFURT AM MAIN

die stark auf die Architektur Bezug nimmt. Der Künstler ist zugleich ein Forscher, der sich dem Reich der elektronisch erzeugten Töne widmet und die Möglichkeiten auslotet, die menschliche Hörerfahrung zu erweitern. Insofern lassen sich seine Installationen auch als Forschungsergebnisse verstehen. Seit 1996 führt der 1975 geborene Florian Hecker international auf Konzertbühnen und bei Musik-Festivals für zeitgenössische Musik Performances, Audiopräsentationen und Konzerte auf. 2012 nahm er an der documenta 13 in Kassel teil, 2015 wurde er für den Berliner Preis der Nationalgalerie nominiert.







## Die Bremer Stadtmusikanten

### Ein musikalisches Märchen

Die Vielfalt des deutschen Kulturlebens verdankt sich auch der zahlreichen freien Theatergruppen, die unabhängig von den großen Stadt- und Staatstheatern arbeiten und sowohl formale Experimente wagen als auch Nischen besetzen. Schon seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Frankfurter freien Szene ist das Papageno Musiktheater, das in seiner Spielstätte im Palmengarten ein großes und kleines Publikum anzieht. Die Spezialität der von Hans-Dieter Maienschein geleiteten Bühne sind liebevolle Adaptionen von Märchenstoffen, die in einer Mischung aus musikalischer und szenischer Darstellung ihren Zauber entfalten. Ziel des Ensembles ist es stets, den Kern einer Geschichte herauszuarbeiten und dabei mit viel Humor die Zuschauer zu unterhalten.

Wie geschaffen für dieses Theater scheint das Grimmsche Märchen von den Bremer Stadtmusikanten zu sein, denn Esel, Hund, Katze und Hahn finden ja zusammen, weil sie hochmusikalisch sind. Sie laufen vor den Menschen, die keine Verwendung mehr für sie haben, davon und möchten künftig als Quartett gemeinsam musizieren. Ihr Ziel ist Bremen, doch der Weg dorthin ist weit und beschwerlich. Aber der berühmte Spruch aus diesem Märchen „Etwas Besseres als den Tod finden wir überall“ soll sich bewahrheiten, wenn auch in einem anderen Sinn, als die vier Tiere es sich gedacht haben.

ab Samstag, 29. Oktober

Premiere: 16.00 Uhr

Papageno Musiktheater am Palmengarten  
Palmengartenstraße 11

Eintrittspreise: 20 €/18 €/16 €

#### Termine und Tickets:

Papageno Musiktheater & Frankfurt Ticket  
RheinMain sowie alle Frankfurt Ticket RheinMain-  
Vorverkaufsstellen

Ticket-Hotline: 069-1340400

[www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de)

In Kooperation mit

**papageno**

MUSIKTHEATER AM PALMENGARTEN

## Am Anfang war Heimat

Lesung mit Eberhard Rathgeb

Moderation: Luzia Braun

Heimat ist ein schillernder Begriff. Gerade in Deutschland, wo ihn das völkische Denken der Nationalsozialisten in Misskredit gebracht hat. Heute freilich, im Zeichen internationaler Fluchtbewegungen, stellt sich die Frage, was Heimat ist und wie Menschen heimisch werden können, umso dringlicher. Lässt sich Heimat denken ohne die Beschränkungen des Nationalismus?

Eberhard Rathgeb hat sich lange mit diesem Thema beschäftigt und beleuchtet in seinem Buch „Am Anfang war Heimat“ so gut wie alle seine Facetten. Entstanden ist ein Prosawerk, das weder Roman noch Abhandlung ist, sondern sich keinen gängigen literarischen Kategorien fügt. Es mäandert durch die deutsche Geistesgeschichte und lässt zahlreiche Dichter und Denker aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert auftreten, darunter Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Rahel Varnhagen, Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Martin Heidegger.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen Rathgebts steht jedoch sein Vater, der Deutschland einst verlassen hatte, um in Argentinien ein neues Leben zu beginnen. Auf seine Spuren begibt sich der Schriftsteller, um in Worte zu fassen, was sich doch jeder Festlegung zu entziehen scheint. So schreibt er zu Beginn seines Buchs: „Heimat ist ein Gefühl wie Liebe und Hass, das heißt, auch sie lässt sich nicht mit ein paar Worten einkreisen und definieren, anders als Sonne, Vogel oder Kuchen, auf die notfalls erklärend hingewiesen werden kann wie auf andere Gegenstände der Wahrnehmung: Das ist eine Katze,



das ist ein Berg, das ist ein Baum.“ Heimat lässt sich, worauf der Autor im Titel hinweist, nicht einfach abschütteln. Man hat sie, weil man in sie hineingeboren ist, ob sie einem gefällt oder nicht: „Sie beginnt mit der Geburt und endet mit dem Tod, sie handelt vom Aufwachen und Aufwachsen, vom Heimischwerden und vom Abschiednehmen, vom Zuhausesein und vom Alleinsein, von Geborgenheit und Fremde, von einem Lebensgefühl, dem nahezukommen besser gelingt, sobald davon erzählt und nicht nur darüber räsoniert wird.“

Eberhard Rathgeb wurde 1959 in Buenos Aires geboren, studierte Germanistik in München und Frankfurt am Main, arbeitete als Lektor für Geistes- und Humanwissenschaften in verschiedenen Verlagen, wurde 1998 Feuilletonredakteur der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und wechselte später zur „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“. Aus seiner Feder stammen mehrere Romane und das Sachbuch „Schwieriges Glück“ über das Vater-Sein.

**Dienstag, 8. November**  
**19.30 Uhr**

Literaturhaus  
Schöne Aussicht 2  
Frankfurt

**Eintrittspreis: 9 €/ermäßigt 6 €**  
**Abendkasse: 10 €/ermäßigt 7 €**

**Tickets:**

Ticket-Hotline: 069-4076 62580 (AD Ticket)  
und direkt bei  
[www.literaturhaus-frankfurt.de](http://www.literaturhaus-frankfurt.de)

In Kooperation mit



## Unsere wunderbaren Jahre

Lesung mit Peter Prange

Moderation: Cécile Shortmann

Den Deutschen wird ein inniges, ja erotisches Verhältnis zu ihrer früheren Währung nachgesagt. Tatsächlich stand die D-Mark für den Aufbruch nach den dunklen Jahren des Nationalsozialismus, für lange entbehrte Konsumfreuden und vor allem für das Wirtschaftswunder, das in den fünfziger Jahren in Westdeutschland zu einem bisher in der deutschen Geschichte nie dagewesenen Wohlstand führte. Die Stabilität der D-Mark, über die die deutschen Währungshüter mit großer Strenge wachten, war für die Menschen von großer Bedeutung, die im 20. Jahrhundert mehrfach erlebt hatten, wie ihr Geld entwertet wurde. Die wirtschaftliche Stärke des Landes wurde in Zusammenhang mit seiner harten Währung gebracht, und das Ansehen Nachkriegsdeutschlands beruhte im Wesentlichen auf seinen ökonomischen Leistungen. So war die rasche Einführung der D-Mark nach der Wende in Ostdeutschland nur folgerichtig: Die Sehnsucht nach der Währung, die Wohlstand und Sicherheit verhiess, war ein nicht wegzuleugnender Beweggrund, die deutsche Einheit so schnell wie möglich zu vollziehen.

Mit dem Roman „Unsere wunderbaren Jahre“, seinem jüngsten Werk, hat der Bestseller-Autor Peter Prange eine Geschichte der D-Mark vorgelegt, die eine Familiengeschichte ist und zugleich die gesamte Nachkriegszeit bis zur Gegenwart lebendig werden lässt. Am 20. Juni 1948 wurde die neue Währung eingeführt, pro Kopf wurden 40 DM ausgegeben. Prange erzählt von drei Schwestern,





die unterschiedlicher nicht sein könnten, Ruth, Ulla und Gundel, Töchter des Fabrikanten Wolf in Altena. Und von Tommy, dem Lebenskünstler, dem ehrgeizigen Jung-Kaufmann Benno und Bernd, dem Sicherheitsfanatiker. Jeder der sechs Freunde hat so seine eigenen Vorstellungen, was man am besten mit dem Geld anstellen kann, alle haben ihre Träume und Hoffnungen, die sie mit dem Neuanfang verbinden.

Der Roman begleitet sie bis zum Fall der Mauer, als die Ostdeutschen bei ihrem ersten Besuch im Westen ein Begrüßungsgeld bekamen, und darüber hinaus. Die Schicksale der Protagonisten sind eng miteinander verbunden, es gibt Beziehungen zwischen West- und Ostdeutschland, es werden Geschäfte über die Zonengrenze hinweg gemacht.

Der 1955 geborene Peter Prange hat Romanistik, Germanistik und Philosophie in Göttingen, Perugia und Paris studiert, schrieb nach seiner Promotion historische Romane, mit denen er international überaus erfolgreich ist. Seine Werke haben eine Gesamtauflage von mehr als zweieinhalb Millionen verkaufter Exemplare und wurden in 24 Sprachen übersetzt. Mehrere Bücher wurden verfilmt. Der Autor lebt in Tübingen.

**Mittwoch, 23. November**  
**19.30 Uhr**

Literaturhaus  
Schöne Aussicht 2  
Frankfurt

**Eintrittspreis: 9 €/ermäßigt 6 €**  
**Abendkasse: 10 €/ermäßigt 7 €**

**Tickets:**

Ticket-Hotline: 069-4076 62580 (AD Ticket)  
und direkt bei [www.literaturhaus-frankfurt.de](http://www.literaturhaus-frankfurt.de)

In Kooperation mit





## DANCE ON

### Schönheit der Erfahrung

#### DANCE ON ENSEMBLE

Künstlerische Leitung: **Christopher Roman**

Arbeiten von **Matteo Fargion, William Forsythe** und **Rabih Mroué**

In Deutschland haben das Ballett und vor allem auch das Tanztheater eine breite Basis, international agierende Choreographen finden hier nach wie vor viele Inszenierungsmöglichkeiten, in den vergangenen Jahren haben sich neue Organisationsformen gebildet, die das Ballett punktuell als Sparte an den städtischen oder staatlichen Theatern abgelöst haben. Vom reinen Tanz, der als ästhetischer Selbstzweck das Publikum anspricht, bis hin zur musiktheatralischen Auseinandersetzung mit Themen, die mit den Mitteln des Tanzes neue Dimensionen erhalten, wird eine große Vielfalt an Positionen angeboten. Nun kommt eine neue dazu, die einen starken Bezug zur demographischen Entwicklung hat. Und auch Stellung bezieht zu einer vermeintlichen Grundvoraussetzung der Tanzkunst.

Die Gesellschaft wird immer älter, der Jugendwahn nimmt ständig zu. Dass er sich auch auf künstlerischen Feldern austobt, die nicht zur Pop-Kultur gehören, ist eigentlich erstaunlich, schließlich gehört zu avancierter Kunst immer auch ein gehöriges Maß an Reflexion, an Auseinandersetzung, an gedanklicher Durchdringung. Oder zumindest ein doppelter Boden, der stets allzu einfache Wahrheiten widerlegt. Und doch ist die Feier der reinen Jugendlichkeit in der Tanzszene geradezu eines der ästhetischen Prinzipien. Eine Problematik, die der Tanz mit dem Sport teilt. Wer älter als 35 Jahre ist, hat als Profisportler oder Ballett-Tänzer kaum eine Chance. Die körperlichen Herausforderungen sind hier wie dort hart, die Bewegungsfähigkeit, die verlangt wird, reicht ans Artistische heran.

**Mittwoch, 30. November**  
**19.30 Uhr**

**Abschlussveranstaltung**  
**Donnerstag, 1. Dezember**  
**19.30 Uhr**

Schauspiel Frankfurt  
Schauspielhaus  
Neue Mainzer Straße 17

**Eintrittspreise: 35 €/31 €/25 €/18 €/13 €**

#### **Tickets:**

Ticket Hotline: 069-212 49494  
[www.schauspielfrankfurt.de](http://www.schauspielfrankfurt.de)

Tänzer und Tänzerinnen haben eine kurze Karriere. Spätestens wenn sie in ihren Dreißigern sind, müssen sie sich überlegen, welche Perspektiven ihnen das berufliche Leben sonst noch bietet. Dabei kam es hier und da schon vor einiger Zeit zu einem Umdenken. Beim Nederlands Dans Theater erhielten auch ältere Tänzer die Chance, gerade mit ihrem spezifischen Können, ihrer großen Erfahrung, ihrer gesteigerten Ausdruckskraft, ihren gereiften Körpern aufzutreten. Das NDT 3 wurde jedoch aus finanziellen Gründen 2006 aufgelöst. Vor kurzem startete nun in Deutschland der Versuch, auf höchstem künstlerischen Niveau eine Kompanie mit älteren Akteuren zu etablieren.

Im DANCE ON ENSEMBLE sind ausschließlich Tänzer vertreten, die 40 Jahre und älter sind. Es handelt sich um eine Initiative der Agentur DIEHL+RITTER, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert das Projekt, das darüber hinaus durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union kofinanziert wird. Das Publikum sieht sich keineswegs mit einer Seniorentruppe konfrontiert, die sich mit nichts anderem als dem Älterwerden beschäftigt, vielmehr erkundet das Ensemble zusammen mit renommierten Choreographen und Regisseuren das gesamte Spektrum der zeitgenössischen Tanz- und Performance-Kunst. Es geht darum, wie zeitgenössisches Bewegungsvokabular von Tänzerinnen und Tänzern jenseits der 40 interpretiert wird. Inwiefern gewinnt eine Choreographie sogar durch eine gereifte Tänzerpersönlichkeit? Es werden also keine künstlerischen Abstriche gemacht, im Gegenteil geht es vielmehr darum, ästhetische Potenziale auszuschöpfen, die Erfahrung und eine veränderte Einstellung zum Körperlichen mit sich bringen.

„7 Dialogues“ ist der Titel des Stücks, mit dem das neu gegründete Ensemble bereits für Furore sorgte. Die künstlerische Leitung hatte dabei der Komponist Matteo Fargion, der Schuberts „Erlkönig“



analysiert und sechs exzellente Tänzer sowie sechs namhafte Choreographen und Theaterleute zusammengebracht hat. Im Doppel haben sie jeweils eine Choreographie erarbeitet, die sich mal als Performance, mal als Tanztheater und dann wieder ganz puristisch präsentiert. Zu diesen sechs Positionen tritt als siebte die des Komponisten. Das Werk, das von den Rezensenten begeistert aufgenommen wurde, wird bei den EUROPA-KULTURTAGEN der EZB zusammen mit einer neuen Arbeit des langjährigen Leiters des Frankfurter Balletts, später der Forsythe Company gezeigt.

William Forsythe gehört seit vielen Jahren zu den innovativsten Köpfen des zeitgenössischen Tanzes. Seine spartenübergreifende Bewegungskunst - er gilt auch als bedeutender bildender Künstler, dem kürzlich eine große Ausstellung im Frankfurter Museum für Moderne Kunst gewidmet wurde - setzt international Maßstäbe für das, was Tanz zu leisten vermag.

Der libanesischer Theatermacher Rabih Mroué hat mit dem DANCE ON ENSEMBLE die Choreographie „Water between three hands“ entwickelt. Als unmittelbar vom libanesischen Bürgerkrieg Betroffener ging es ihm in früheren Produktionen nicht um die Darstellung des Krieges, sondern, wie er einmal sagte, um ein „Nachdenken“ über den Krieg. Diese reflektierte, philosophische Sicht auf die Dinge hatte er auch bei seiner ersten Arbeit, die er mit Tänzern realisierte. Was bleibt, wenn ein Mensch gestorben oder verschwunden ist, wenn er sich ein für alle Mal verabschiedet hat? Bei den Zurückgebliebenen sind es die Erinnerungen, die sich ins Gedächtnis einschreiben, Fragmente, nichts Sicheres. Daher das Bild vom Wasser, das uns durch die Hände rinnt. Zwischen Anwesenheit und Abwesenheit, der Realität eines Menschen und der Fiktion, zu der er nach seinem Verschwinden wird, changiert der Abend, der den Abschluss der EUROPA-KULTURTAGE 2016 bildet.







Mit freundlicher Unterstützung von









hr2  
kultur

# Von Donauwalzer bis Nachtmusik

Klassik zum Genießen und Entdecken, Kulturtipps und Inspirationen – jeden Tag rund um die Uhr. Mehr auf [hr2-kultur.de](https://www.hr2-kultur.de)

hr2-kultur. Bleiben Sie neugierig!



## Ihre Zielgruppe: Unterwegs im Rhein-Main Gebiet

Mobilität ist das bestimmende Lebensgefühl unserer Zeit. Auf den Straßen, in den Städten finden sich aktive Menschen, aufgeschlossen für neue Trends. Hier sind Sie mit Ihrer Werbebotschaft am richtigen Ort.

Die Ströer Gruppe ist Deutschlands Spezialist für Außenwerbung. Von der Planung bis zur Realisierung Ihrer Out-of-Home-Media-Kampagne sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gern!**

**Ströer Deutsche Städte Medien GmbH**  
Speicherstraße 57–59 . 60327 Frankfurt am Main  
069.15 43-0 Telefon . 069.15 43-341 Fax  
[www.stroeer.de](http://www.stroeer.de)

**STRÖER**  
deutsche städte medien

## Infos und Kontakt

Internet: [www.ecb-culturaldays.eu](http://www.ecb-culturaldays.eu)

Facebook: [culturaldays](https://www.facebook.com/culturaldays)

Twitter: [@CULTURALDAYS](https://twitter.com/CULTURALDAYS)

Email: [cultural-days-events@ecb.europa.eu](mailto:cultural-days-events@ecb.europa.eu)

Info-Hotline: 069-1344 5555

Montag bis Freitag 10.00-17.00 Uhr

## Impressum

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Abteilung Information

Sonnemannstraße 20

60314 Frankfurt am Main

© Europäische Zentralbank, 2016

© für die Texte/Abbildungen: die Autoren,  
Fotografen, Archive

Alle Rechte vorbehalten.

Programmänderungen vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn Sie im nächsten Jahr wieder dabei sind:

**EUROPA-KULTURTAGE der Europäischen Zentralbank – Spanien 2017**